

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei Jahreschluß stand das Korps Graudenz ähnlich wie die vordersten deutschen Sicherungen zu Anfang November in weit gedehnter Front von Sjerpez—südlich an Mlawa vorbei bis östlich dieser Stadt, die 2. Kavallerie-Division mit zwei Brigaden weit vor der Front in Razions; ihre dritte (Leibhusaren-) Brigade bildete bei Janowo den Ostflügel der gesamten Aufstellung. Mit schwachen Vortruppen lag der Feind nahe gegenüber. Südlich von Mlawa waren Teile der 16. Infanterie-Division des russischen VI. Korps und der 6. Kavallerie-Division festgestellt, östlich davon die 77. Reserve-Division, an der Straße Mlawa—Prasnytsch die 11. sibirische Schützen-Division des I. turkestanischen Korps und die 4. selbständige Kavallerie-Brigade.

### 3. Die Operationen der Russen<sup>1)</sup>.

Karten und Skizzen: Nr. 21.

Seit Ende September waren die Russen mit starker Übermacht im Angriff gegen die ostpreussische Ostgrenze; nur Schritt für Schritt hatten sie Boden gewonnen. Als dann das VI. und das I. turkestanische Korps aus der Gegend von Grajewo nach Westen fortgezogen worden waren, wurde der Angriff nur noch frontal von Osten geführt. Bis Anfang November hatte die hier eingesezte russische 10. Armee am Wischtyter See und in der Richtung auf Lyck deutsches Gebiet erreicht. Durch einen Zwischenraum von fast 100 Kilometer von ihr getrennt, hatte sich gegen die weit gedehnte ostpreussische Südgrenze vom mittleren Narew her eine rechte Flügelstaffel der 1. Armee in der Stärke von zwei Korps gegen Mlawa und westlich in Marsch gesetzt. Die Lücke zwischen diesen beiden Heeres-teilen mußte sich mit dem Vorrücken der 1. Armee immer mehr vergrößern, wenn nicht auch die 10. Armee vorwärts kam.

Bis 2. November.

Im Rahmen des großen Angriffs nach Deutschland hinein hatte die 10. Armee unter General Siewers die Aufgabe: „Des Gegners Widerstand in Ostpreußen brechen, ihn über die Linie der Masurischen Seen zurückwerfen und sich dann zusammen mit der 1. Armee an der unteren Weichsel festsetzen“<sup>2)</sup>. Die Armee bestand aus dem III., XX., II. kaukasischen, XXII., XXVI. (Reserve-) und dem III. sibirischen Korps, sowie acht Kavallerie-Divisionen<sup>3)</sup>. Um den Angriff der Armee in Fluß zu

<sup>1)</sup> Anschluß an Band V, S. 547. — <sup>2)</sup> Korolkow, Überblick, S. 108 und 112.

<sup>3)</sup> Einschließlich der beiden hinter der Front in Ruhe liegenden Garde-Kavallerie-Divisionen; vgl. im übrigen die Kriegsgliederung.